

MEINE TOP FIVE FÜR DEN MÄRZ

Elfen: Die Liaison von Purismus und Poésie ist rar. Und selten so schön wie Bodo Sperle's Kronleuchter. Ein Märchen aus Materie: Sein Licht bricht sich in Porzellankugeln statt Kristallkugeln. Zauberhaft! Usavé.

Preis auf Anfrage



Alice Temperley: In England ist sie ein Star, hier noch Modegeheimtipp. Spezialität: wahre Glamourkleider. Und ihr Stil hat jetzt auch einen Geruch. Köstlich opulent als hübsche Duftkerze. Um 40 Euro



Prag: In der prunkvollen Altstadt steht ein Kloster aus dem 14. Jahrhundert. Seit Neuestem heißt es

"Mandarin Oriental", ist von moderner Eleganz und zelebriert trotzdem alten Stil: wie den Five o'Clock Tea in der Lounge. Ein Frühlingsebningsziel! www.mandarinoriental.com



Scandi Chic: Sie können das – Skandinavier verbinden Funktionalität mit Sexiness. Und sehen dabei lässig aus. Mein Favorit: das Minikleid des Kopenhagener Designerduos Baum und Pfordgarten. Um 300 Euro

Architektur: Mit außergewöhnlicher Formgebung zu lieben, macht einfach glücklicher. Deshalb, meine ich, wird dieser Wedge von Jill Sander garantiert ein Bestseller. Ein Schuh, der mehr will als laufen. Um 210 Euro



editorial

Unser Konferenzraum ist ein Zimmer, das der Ruhe huldigt: weißes Rechteck mit großer Fensterfront, wenige Nussbaumstühle aus den 50ern, ein Foto von Guy Aroch. Doch neulich wurde es zum Hexenkessel... Warum? Es ging um dieses Heft hier. Schwerpunkt Weiblichkeit. Genauer um die Geschichte: "Brauchen wir noch Emanzipation?" Sind wir schon mitten in der Gleichberechtigung? Oder einfach eingeschlagen – beim Kampf um unsere Rechte? Da gingen die Meinungen auseinander. Und die Pferde mit uns durch. Schließlich berührt das Thema tiefe Überzeugungen, innere Wertesysteme.

Meine Meinung: Es hat sich enorm was getan. Und das in einem geschichtlichen Wimpernschlag. Ja, Wimpernschlag. Wir blicken zurück auf ein knappes Jahrhundert steten Vorankommens der Gleichberechtigung im Vergleich zu vielen Jahrtausenden klaren Patriarchats. Nein, ich möchte nichts beschönigen. Gerade mir als Chefin einer Frauenzeitschrift stellt sich dabei nur folgende entscheidende Frage: Womit motiviere ich Menschen? Wie bringe ich Frauen wirklich dazu, sich weiterzubewegen? Indem ich ihnen sage: "Du bist Kämpfer?" Oder aber: "Du bist Sieger?" Der Kämpfer ist im besten Fall ein mutiger Krieger. Im schlechtesten hat er Angst vor der Niederlage. Und Angst ist ein kalter Berater. Der Sieger nimmt sich mit Selbstbewusstsein, was ihm gehört. Alles eine Frage der Perspektive. "Bestätige das, was du dir wünschst, und es wird sein" ist die meine. Wir Frauen sind Sieger! Nicht über die Männer. Sondern über falsche Vorstellungen. Weil wir mit unglaublicher Kraft an deren Richtigstellung gearbeitet haben. Über wenige Generationen hinweg unsere Rolle geändert haben. Großartig! Beenden wir den inneren Kampf und ernten mit Selbstverständlichkeit und Souveränität auch den Rest von dem, was wir gesät haben (z.B. gleiche Gehälter, Spitzenpositionen etc.). Die Zukunft wird weiblich, sagen Trendforscher. Ich behaupte: schon passiert. Wir leben in weiblichen Zeiten. Und das ist gut für diese Welt. Wenn wir wahre Größe haben (weil wir aus unserer Vergangenheit gelernt haben), dann helfen wir jetzt den Männern beim Finden ihrer neuen Rolle. Es gibt nichts zu fürchten, Schwestern...



Herzlichst

Sabine Nedelchev

ELLE-Chefredakteurin Sabine Nedelchev